



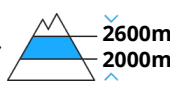
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 27.03.2021



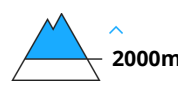
Altschnee



2600m
2000m



Tribschnee



2000m

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Stellenweise können Lawinen mit meist großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2600 m. Touren erfordern eine defensive Routenwahl, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2600 m.

Mit teils stürmischem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Tribschneeansammlungen, v.a. in Kammlagen an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Diese können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind einzelne Lockerschneelawinen möglich, aber diese können recht groß werden, besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste.

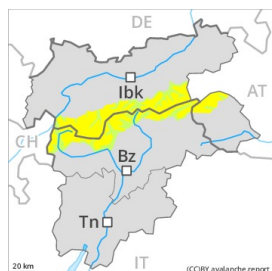
Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 27.03.2021



Triebschnee



2400m

Vorsicht vor Triebschnee.

Mit starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Dies vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen sind mittelgroß und schon von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Sie sind gut zu erkennen. Es sind weiterhin Lockerschneelawinen möglich, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m auf weichen Schichten. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen.

Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Triebschnee beachten.

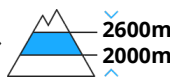
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Samstag, den 27.03.2021



Altschnee



Tribschnee



Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr.

Sehr vereinzelt können Lawinen mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen zwischen etwa 2000 und 2600 m. Lawinen sind sehr vereinzelt recht groß. Touren erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit teils stürmischem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten teils störanfällige Tribschneeansammlungen, v.a. in Kammlagen an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m. Diese können vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, besonders an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Lockerschneelawinen möglich, vereinzelt auch große, besonders an felsdurchsetzten Sonnenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m auf weichen Schichten. Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, vor allem an Schattenhängen. Beobachtungen im Gelände und Lawinenabgänge bestätigen diese Situation. Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Sonnenhängen auf einer Kruste.

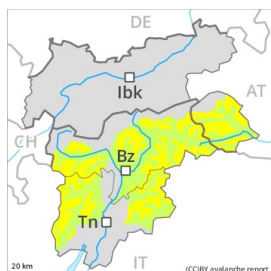
Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 27.03.2021



Triebschnee



2200m

Alte Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Die teils störanfälligen Triebschneeansammlungen sollten vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost vorsichtig beurteilt werden. Vorsicht vor allem oberhalb von rund 2200 m sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind vereinzelt mittelgroß. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Diese Stellen sind gut zu erkennen.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Der teilweise stürmische Wind hat Neu- und Altschnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten liegt viel Schnee.

Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Triebschnee beachten.